

Erfahrungsbericht Auslandssemester Klaipėda (LT) 2017/2018



Antonia Schumann

19.01.2018

Ankunft

In Klaipėda kam ich in der letzten Augustwoche mit der Fähre von Kiel aus an. Leider habe ich auf der Fähre gemerkt, dass mein Magen sich nicht mit dieser Art Transportmittel verträgt. Auf dem Schiff gab es aber zum Glück genügend Ablenkungsmöglichkeiten. Direkt am Ausgang vom Terminal in Klaipėda standen Taxis bereit, die einen überall hin transportierten. Allerdings ist das Taxisystem ein bisschen anders als in Deutschland. Man sollte auf jeden Fall vorher fragen, wie viel die Fahrt kosten wird. Sollte man das Taxi öfters nutzen, lohnt sich eine Taxi-App oder die Telefonnummer eines Taxiunternehmens anzurufen, denn dann fährt man mit dem günstigsten Tarif.

Unterkunft:

Ich war in dem gerade erst eröffneten Studentenwohnheim, Universiteto al. 12, direkt neben dem Hauptcampus untergebracht. Hier teilt man sich das Zimmer mit einer anderen Person und benutzt entweder zu zweit oder zu viert eine Toilette und eine Dusche. Das Zimmer ist mit genügend Stauraum ausgestattet. Außerdem sind ein Bett, ein Schreibtisch mit Stuhl und eine Heizung vorhanden. Das Gebäude hat drei Etagen und auf jedem Flur gibt es Sitzgelegenheiten und zwei Küchen. Die Erasmusstudierenden, ausländische Professoren/Professorinnen und internationale Studierende wohnen auf dem gleichen Flur. Das ist für den Anfang sehr schön, verhindert aber auch ein bisschen den Kontakt zu den litauischen Studierenden. Vom Wohnheim braucht man jeweils 5 Minuten zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten (drei Lebensmittelläden, ein kleines Einkaufszentrum mit Post, Schuhläden, Kleidung, Drogerieartikel und der Swedbank, bei der man eigentlich mit den meisten EC Karten kostenlos Geld abheben kann, drucken kann man in der Bibliothek für 5 Cent pro Seite).

Wie bereits erwähnt, ist das Wohnheim dem Hauptcampus sehr nah. Zur Fakultät „education and humanities“, zu der auch social work gehört, muss man ca. 10 Minuten laufen. Die Fakultäten der Ingenieurwissenschaften sind mit dem Bus leicht zu erreichen, aber weiter entfernt. Ein Busticket kostet 50 Cent und eine Monatskarte 5,40 Euro. Die Unterkunftskosten liegen bei 150 Euro im Monat, bei Alleinnutzung bei 175 Euro. Es muss eine Kautionszahlung zu Beginn von 180 Euro bezahlt werden, die im letzten Monat gegengerechnet wird. Eine Wäsche mit Benutzung des Trockners ist im Keller für 3 Euro möglich. Außerdem kann Bettwäsche mit Kissen und Decke für einmalig 75 Euro ausgeliehen werden.

Studium

Ich studiere Heilpädagogik / inclusive studies und bin in meinem 5. Semester nach Klaipėda gefahren. Mein Semester ging vom 1.09.2017 bis zum 19.01.2018, wobei im letzten Monat kaum noch Prüfungen stattfanden, allerdings war das bei jedem Kurs unterschiedlich.

Ich habe folgende Kurse gewählt:

- Basics of Communication
- Intercultural Communication
- Social Support in Social Work
- Social Work with Families
- Management of Socialpedagogical Projects und
- Game Pedagogy

Die meisten Kurse waren sehr lehrreich. Besonders die Kurse Social Support, Social Work with Families und Management of Socialpedagogical Projects haben mich begeistert. In den drei Kursen hatte ich Professoren, die aus den Fachgebieten kamen, sehr viel aus der Praxis erzählen konnten und sehr engagiert waren. So konnten wir im Kurs Social Support das Dolphinarium, welches auch

delfingestützte Therapie besonders für Kinder und Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung anbietet, im Rahmen einer Exkursion besichtigen. Außer im Kurs Intercultural Communication waren wir meist alleine mit ein oder zwei anderen international Studierenden und dem Dozierenden. Nur im oben genannten Kurs besuchten wir die Vorlesung mit Litauern und Litauerinnen gemeinsam. Jedoch wurde in dem Englischunterricht sehr oft litauisch gesprochen, sodass ich mich manchmal übergangen fühlte.

Auch von anderen Erasmusstudierenden hörte man leider sehr häufig, dass die Kurse nicht mit Litauern und Litauerinnen zusammen stattfanden. Allgemein stellte ich sehr schnell fest, dass die einheimischen Studierenden trotz Englischunterricht wenig Englisch sprechen oder sich nicht trauen, Englisch zu sprechen. Vom Kurs „Game Pedagogy“ war ich ein bisschen enttäuscht, da wir keine Literatur bekamen. Der Kurs beinhaltete lediglich die alleinige Arbeit an einem Projekt. Ich hätte mir in dem Fall mehr Unterstützung und auch Vorlesungen gewünscht.

Allerdings war das der einzige Punkt, den ich negativ benennen könnte. Die Kurse waren sehr gut strukturiert, anspruchsvoll und voller neuer Informationen. Durch die geringe Anzahl der Studierenden wurden die Themen individuell an die Interessen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen angepasst.

Klaipėda:

Klaipėda ist eine Hafenstadt, die früher unter dem Namen Memel bekannt war. Tatsächlich kann man hier den deutschen Einfluss noch sehr gut erkennen, ob an den Häusern oder den teilweise deutsch sprechenden Einheimischen. In Klaipėda gibt es außerdem einiges zu erleben. Neben dem guten Essen (Old town – Cheese fingers, Sushi Läden, dem litauischem Restaurant, italienischem Essen und vielem mehr) ist es hier auch relativ günstig. Hier wird man für 10 – 15 Euro sehr gut beköstigt. Fast jeder Laden bietet eine Rabattkarte für wenige Cents an und diese lohnt sich meist schon nach dem ersten Essen.

Aktivitäten:

- Kino
- Mehrere Bowlingbahnen
- Billard-Bars
- Mehrere gute Clubs und Bars (Klaipėda hat eine große Jazz - Szene)
- Mehrere Museen
- Theater
- Sehenswürdigkeiten erkunden
- Und natürlich der Strand

Das Meer ist vom Wohnheim 10 Minuten mit dem Bus entfernt und einfach traumhaft. Der feinkörnige Sandstrand ohne Steine ist sehr breit und sehr lang.

In der näheren Umgebung kann man Nida und Jodkrante auf der kurischen Nehrung (UNESCO-Weltkulturerbe), das Dolphinarium mit Meeresmuseum und Aquarium und das „Dutchman's Cap“, ein wirklich besonderer Aussichtspunkt, anschauen. Fast überall gibt es außerdem Studierendenrabatt mit der ISIC Karte (bei einer Zug- oder Busfahrt 50 Prozent!).

Kulturreisen

Des Weiteren bieten sich noch andere Ausflugsziele an, die leicht von Klaipėda aus zu erreichen sind:

- Vilnius, die Hauptstadt von Litauen – 4 Stunden mit dem Zug oder dem Bus
- Kaunas, die ehemalige Hauptstadt von Litauen – 3 Stunden mit dem Bus
- Riga, die Hauptstadt von Lettland – 4 Stunden mit dem Bus (mein persönlicher Favorit)

- Tallin, die Hauptstadt von Estland – 8 Stunden mit dem Bus. Hier besteht auch die Möglichkeit, einen Tagesausflug nach Helsinki, der Hauptstadt von Finnland, zu machen. Von Tallin fährt mehrmals täglich eine Fähre nach Helsinki.

Organisierte Reisen mit scanbaltexperience.com nach:

- Russland (die beste Reise, die ich je gemacht habe; besucht wurden: St. Petersburg und Moskau)
- Weitere Möglichkeiten, die ich nicht in Anspruch genommen habe:
 - o Lappland (entweder über Helsinki oder von Stockholm aus)
 - o Polen (Krakau, Warschau)
- Anmerkung: Es lohnt sich auf jeden Fall schon vor dem Aufenthalt, die Reisen genauer anzuschauen und zu buchen, da die Plätze sehr schnell vergriffen sind. Die Professoren/innen sind sehr kulant, wenn man ein oder zwei Mal fehlt, weil man auf Reisen ist.

Empfehlenswert ist, die Flugreisen von Vilnius oder Riga aus zu prüfen, da sie sehr günstig sind.

Es bietet sich an, eine Visa /Master Card mitzunehmen, denn Bustickets und die Reisen über scanbaltexperience.com können meist vorrangig darüber gebucht werden.

Kommunikation

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich meist in Englisch unterhalten. Allerdings ist die Kommunikation vor allem mit älteren Erwachsenen sehr schwierig. Die wenigsten sprechen Englisch und versuchen dann, auf Russisch zu kommunizieren. Ein paar Worte Litauisch oder Russisch sind immer sehr hilfreich. Viele Einheimische versuchen, einem wirklich zu helfen, aber das kann auch schon mal ein paar Minuten dauern, bis jemand bei der Übersetzung hilft. Leider ist es mir auch ab und an passiert, dass man mich auf Russisch beschimpfte oder ich komplett ignoriert wurde. Es ist also gut, sich ein bisschen Russisch oder Litauisch anzueignen. Ich bedauere sehr, dass es keinen Litauisch- oder Russischkurs gab.

Zusammenfassung

Zusammenfassend sollte man auf keinen Fall den Regenschirm und eine wasserdichte Jacke/Schuhe vergessen, denn Klaipeda kann es locker mit England in Sachen Regen aufnehmen. Die Zeit war wahnsinnig schön, nicht zuletzt durch die großartige Zeit mit den Erasmusstudierenden, die in dem Semester zu sehr guten Freunden geworden sind. Durch den Kontakt mit Studierenden aus ganz Europa sowie aus China und Russland ist mir der Europagedanke viel bewusster geworden und ich verstehe die EU und deren Finanzierungssystem jetzt besser. Die Gespräche über Politik, Bildung, Migration, Religion und viele andere Themen mit den anderen Studierenden werden mir noch lange im Gedächtnis bleiben.

Die Dozierenden sind alle sehr freundlich und helfen, soweit sie es können, immer aus. Es gibt ein paar Eigenheiten der Litauer/innen, an die man sich aber schnell gewöhnt hat. Zum Beispiel wird nicht so viel Wert auf Begrüßungen in Geschäften, Bussen und in ähnliche Situationen gelegt. Auch wird man als Ausländer erst einmal gründlich betrachtet. Aber hat man erst einmal die Kennlernphase passiert, sind die Litauer/innen sehr herzliche Personen. Die Kurse, die ich belegt habe, waren mit vielen Methoden gespickt, die ich später garantiert in meinem Berufsleben nutzen werde. Besonders bleibt mir deshalb der Kurs Social work with families in Erinnerung.

Insgesamt bin ich durch das Auslandssemester nicht nur sicherer in Englisch, sondern auch selbstsicherer und auf jeden Fall reiselustiger geworden. Klaipeda war für mich die richtige Entscheidung.